

Agrarhistorischer Hof Niedermülsen – ein Ort der Bewahrung von regionaler Agrargeschichte

Der Agrarhistorische Hof ist ein Vierseithof wie es noch viele in Niedermülsen gibt. Der Ortsteil Niedermülsen blickt auf ca. 840 Jahre Agrargeschichte zurück. Es ist noch klar und deutlich die Besiedlung als Waldhufendorf wie in keinem der übrigen Ortsteile des Dorfes Mülsen erkennbar.

Der Hof in Mülsen, Niedermülsener Hauptstraße 4, wurde von der gegenwärtigen Besitzerfamilie mit Hilfe von Denkmalspflegern der Region erforscht und ist als Stätte der Agrargeschichte von Fachleuten, geschichtsinteressierten Bürgern, besonders von Jugendlichen und Rentnern bekannt. Neben vielen Besuchern aus dem In- und Ausland die sich zum Teil im Gästebuch des Hofes eingetragen haben, gehören Expertengruppen wie der Deutsche Saatzuchtverband, sowie Spezialisten des agrarhistorischen – agrarsoziologischen Arbeitskreises der evangelischen Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis. Unser Hof ist auf der Denkmalsliste des Kreises Zwickau mit folgendem Vermerk eingetragen:

„Niedermülsener Hauptstraße 4, Gemarkung 75/3

Kurzcharakteristik:

Vierseithof mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Backhaus, Brunnen, Granit-Wassertrog, Taubenhaus und Teich; der 1609 erstmalig urkundlich erwähnte Hof als Gesamtanlage mit hohem Wert für Ortsbild, Wissenschaft und Volksbildung“

Die Erforschung der Produktionsweise der Bauern, die auf unseren Hof die letzten drei Jahrhunderte wirkten, war wesentlicher Bestandteil unserer ehrenamtlichen Arbeit.

Arbeitsgeräte der Zeitepochen um 1750, 1850 und 1950 wurden vorwiegend aus Niedermülsen, aber auch aus Thurm, Stangendorf und Schneppendorf zusammengetragen und werden interessierten Besuchern präsentiert und an Projekttagen vorgeführt .

Der älteste archäologische Fund stammt aus dem Jahr 1250.

In den ca. 840 Jahren Hofgeschichte gab es auf dieser Hufe zwei bekannte Hofstandorte. Über 30 Generationen lebten und arbeiteten an diesem Ort der Dorfflur. Die letzten 11 Besitzer dieses Hofes, davon 8 der jetzigen Familie, sind mit ihrer Lebensgeschichte namentlich bekannt.

Das wertvollste der Hufe ist der landwirtschaftliche Boden, der sich in seiner Substanz über die Jahrhunderte nicht verändert hat. Die Fruchtbarkeit des Ackerlandes hat sich Dank zielstrebigem und fleißiger Arbeit erheblich verbessert.

Auch die Art der Bewirtschaftung, ob als Rohstoffquelle für den Haus- und Hofbau oder als landwirtschaftliche Nutzfläche ist noch heute in der Feldflur erkennbar. Restlöcher einstiger Lehm- und Kiesgruben sowie Spuren der Reliefmelioration, ehemalige Fronwege, Marktwege, Wirtschafts- und Kommunikationswege können gegenwärtig noch nachvollzogen werden. So war z.B. nach der Landgemeindeordnung um 1840 der Feldweg des Hofes der Kommunikationsweg zwischen Niedermülsen und Voigtlaide (gegenwärtig wieder angelegt). Wir sind dabei einen Kultur- und Naturlehrpfad der Niedermülsener Landwirtschaft anzulegen. Dieser Pfad soll das Waldhufendorf Niedermülsen mit dem Naherholungsgebiet Rümpfwald und verschiedenen Biotopen, die auch in den Restlöchern der Kiesgrube Niedermülsen entstehen könnten, verbinden. Die höchste Anhöhe von Niedermülsen (328 m NN), jetzt als Rennarena vorgesehen, sollte ein Aussichtspunkt mit den reizvollen Sichtachsen Mülsengrund, Muldetal und Rümpfwald werden.

Im Jahr 1987 wurde unser Hof für hervorragende Leistungen bei der Pflege von Denkmälern und ihrer Umgebung mit einer Ehrenurkunde und Medaille vom Minister für Kultur und dem Präsidenten des Kulturbundes der DDR ausgezeichnet.

Als in den 1990-er Jahren Niedermülsen als Förderdorf des Amtes für ländliche Neuordnung aufgenommen wurde, und der damalige Gemeinderat unserem ländlich geprägten Dorf eine angepasste Gestaltungssatzung erarbeitete, sanierten wir an unserem Hof alle Wirtschaftsgebäude mit denkmalgerechten Lehmaußenputz. Diese Maßnahme wurde zu 30% vom Staat gefördert. Wir beteiligten uns 1998 am Landeswettbewerb „Ländliches Bauen – Erhalten – Pflegen – Gestalten“ und wurden Preisträger der Kategorie I „Erhaltung der Gesamtanlage“.

Im Jahr 2002 erhielten wir die höchste Auszeichnung des Landkreises Zwickauer Land auf dem Gebiet der Denkmalspflege, den Denkmalsring, durch den Landrat überreicht.

Eine Würdigung wurde unseren Hof im Jahr 2010 zuteil, indem eine Veröffentlichung in den Mitteilungen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz zur agrargeschichtlichen Bedeutung des Hofes erfolgte.

In Anerkennung der Arbeit im Ehrenamt und damit der Aktivitäten auf unserem Hof erhielten wir 2011 eine Einladung unseres Bundespräsidenten zum Sommerfest in das Schloss Bellevue in Berlin.

Mit großer Überraschung erreichte uns im Sommer 2011 die Nachricht von dem geplanten Bau einer 16 ha großen Motorsportarena, direkt angrenzend an unsere Feldflur mit den beschriebenen Bodendenkmälern und ca. 500 m von unserer Hofanlage entfernt, in der Agrarlandschaft des Waldhufendorfes Niedermülsen.

Wie irreführend verbreitet, soll die Anlage nicht im Restloch der alten Kiesgrube entstehen, sondern an deren Rand mit weiteren Entzug von wertvollen Ackerland.

Die Agrargeschichte zu erforschen um Schlussfolgerungen für die Gegenwart ziehen zu können, braucht eine Atmosphäre von dörflicher Ruhe und Besinnlichkeit und nicht von Lärm, Schmutz, Gestank und Hektik.

Mit der Rennarena wird das historische Wegesystem zerschnitten, der Zugang zu vielen Bodendenkmälern verhindert und teilweise Denkmale zerstört.

Damit sehen wir alle unsere Bemühungen die jahrhundertlange Agrargeschichte zu bewahren und weiterzugeben als vergebens an.

Wir vertreten den Standpunkt:

Heimat ist unverkäuflich und darf auch nicht verramscht werden.

Wir wollen unseren Ahnen für ihre mühevollen Arbeit Achtung und Respekt erweisen.

Es gilt der alte bäuerliche Leitsatz - „was du ererbst von deinen Vätern, erwirb es um es zu besitzen“.

Dafür setzen wir uns ein und unterstützen die Initiative Niedermülsener Bürger und Bürger angrenzender Gemeinden „Lebenswerte Umwelt –contra Rennstrecke“.

Niedermülsen, Nov. 2011

A. u. W. Ranitzsch